

25. / VII. 1917

176

Der Baum des Friedens.

Von Alfons Beso. d.

Ich weiß, im Dunkel steht ein Baum
Mit Herzen übergewollt besetzt.
Manchmal in einem schönen Traum
Ein Engel sie zum Leuchten weckt.

Der ganzen Erde Menschen seh'
Ich stehen unter seinem Grün,
Aus ihren Herzen will kein Weh,
Will nur verklärte Freude blüh'n.

Kein Kampf und Sieg ist unter ihm,
Nicht eine einzige Stimme flucht,
Zudem ein goldener Cherubim
In seinen Zweigen Früchte sucht.

Es steigt der Engel Tag und Nacht
Hinauf, hinab und will nicht ruh'n,
Und legt der süß'n Früchte Pracht
Den Menschen in die offenen Truh'n.